Die beste Hündin der Berlinale KULTUR **30**

Tilda Swinton spricht in „Isle of Dogs“, dem genialen Auftaktfilm von Wes Anderson, einen Vierbeiner.

EPA/CLEMENS BILAN

SPAR
Aktuelle Angebote finden Sie auf Seite 10

KURIER

WIEN
FREITAG
16. FEBRUAR 2018
NR. 45 / 1,50 €
KURIER.at

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR ÖSTERREICH

GEPA PICTURES/ MATIC KLANSEK

Die nächsten Medaillen. Die Rodler (im Bild Peter Penz, Georg Fischler) sind bisher Österreichs erfolgreichste Athleten in PyeongChang. Nach Gold und Silber gab es nun im Teambewerb Bronze. Im Biathlon wurde Dominik Landertinger ebenfalls Dritter. Die Alpinen lieferten keine Grund zum Jodeln.

Bis zu zwei Jahre Haft **Auch Polizei wünscht sich harte Strafen für Gaffer**

Bei Einsatz-Behinderung. Deutsches Gesetz wäre Vorbild für Österreich

Die Wiener Polizei kann sich nach vermehrten Berichten über aggressive Schaulustige entsprechende Strafen wie in Deutschland vorstellen. Die Grazer Berufsfeuerwehr würde ein entsprechendes Gesetz begrüßen. Auch die Berufsrettung in Wien reagiert bereits auf die Schaulustigen: Weil bei jedem fünften Einsatz sogenannte Gaffer dabei sind, sollen die Mitarbeiter bald in Kursen dafür geschult werden.

CHRONIK **19**

HEUTE

BEILAGE

ARZNEIPFLANZE

Cannabis-Präparat auf Rezept

Cannabinoide helfen Patienten mit Schmerzen, sollten aber nicht überschätzt werden.

LEBENSART **27**

WETTER

Bezugsort Wien

FR	SA	SO
7°	4°	4°

Grau und feucht

Die Niederschläge klingen am Nachmittag ab, die Sonne kommt durch.

WETTER **36**

INHALT

Politik	2, 4–7
Wirtschaft	8, 9
Sport	11–18
Chronik	19–25
Rätsel, Horoskop	24, 33
Lebensart	27, 28
Kultur, Freizeit, Medien	29–35

Redaktion: 1190 Wien, Leopold-Ungar-Platz 1, Tel. 05 9030/0, Fax-Dw 22 265
eMail: leser@kurier.at
Abo-Service:Tel. 05 9030-600, Fax: -601
eMail: kundenservice@kurier.at
Post: Österreichische Post AG
TZ 02Z034474T;
KURIER Zeitungsverlag und Druckerei GmbH, 1190 Wien
Retouren an: Postfach 100, 1350 Wien
Preise: D, ITA, SLO € 2,70,
HUF 840,–, HRK 20,–

9 024700 209519 07

VOLKSBEGEHREN

Nichtraucher-Ansturm: Sogar Server stürzte ab

Unterschriften. Hürde dürfte bald geknackt sein

Gleich am ersten Tag des Anti-Raucher-Volksbegehrens krachte der Server des Innenministeriums unter dem Ansturm der Online-Unterstützer zusammen. Die Initiatoren sind zuversichtlich, die erste Hürde von 8401 Stimmen schnell zu knacken, diese Stimmen zählen dann schon, wenn frühestens im Sommer die eigentliche Eintragungsfrist startet. Mit dem Volksvotum wollen Krebshilfe und Ärztekammer die türkis-blaue Regierung zum Umdenken bewegen. Einige ÖVP-Politiker erklären im KURIER sogar ihre Unterstützung.
Die FPÖ rührt das bis dato nicht: Vizekanzler Strache erklärt, das geplante Gesetz zum Kippen des Rauchverbots werde bald vorgelegt, vor einem Volksvotum habe er „keine Angst“.

POLITIK **4**

SCHLAGZEILEN

Viele Unterstützer für KURIER-Medien-Appell

Politiker, Experten, PR-Profis verwehren sich gegen die FPÖ-Angriffe auf Medien wie den ORF

POLITIK **2**

Auslandspolen zum Denunzieren aufgerufen

Die Regierung in Warschau fordert polnische Verbände auf, „Verleumdungen“ zu melden

POLITIK **6**

Die Ära Michael Häupl endet am 24. Mai

Der Wiener Bürgermeister übergibt das Amt an seinen Nachfolger Michael Ludwig

CHRONIK **21**

Doch kein Auslaufmodell

BB

Die Digitalisierung frisst ihre Großeltern. Wer älter ist als das Internet, fühlt sich mitunter als Zaungast im Leben: Self Check In, eBanking, elektronische Befunde … Das überfordert viele, sie schämen sich, stellen sich tot.
Nicht so Leser U. W., 70, der Folgendes berichtet: Von zu Hause habe er versucht, Zutritt zur vollelektronischen Zauberwelt der Wiener Hauptbücherei zu erlangen. Vergeblich. Sobald er jedoch hinging und sich von einem Mitarbeiter helfen ließ, klappte es: „Name, Geburtsdatum, Ausweisnummer – das schaffen Sie auch!“ Also neuer Versuch von daheim. Wieder Fehlanzeige. Herr W. hielt sich für ein unrettbar veraltetes Auslaufmodell. Einmal noch ging er persönlich hin und bat, zuschauen zu dürfen. Da entdeckte er auf dem Bildschirm sein – vom Computer automatisch aus den Anmeldedaten übernommenes – Geburtsdatum: 10.01.1048. Mit diesem wäre er auch von daheim reingekommen. „Ich bin 970 Jahre alt?“, fragte er. „Nein, ein bedauerlicher Fehler, das ändern wir“, war die Antwort. Fazit: Nur Mut! Man ist nicht immer so alt, wie man sich in der digitalisierten Welt fühlt. **birgit.braunrath@kurier.at**